

Protokoll Nr. 9 über die Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung

Sitzungstermin: Mittwoch, 25.09.2019
Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr
Ende der Sitzung: 18:14 Uhr
Sitzungsort: Ratssaal, Verwaltungsgebäude II

Anwesend:

Vorsitzende

Meyer, Lina

SPD-Fraktion

Haase, Hans-Dieter
Strelow, Gregor

GfE-Fraktion

Hencke, Knut
Telschow, Finn Onno

für Silke Telschow (bis 17:11 Uhr)

CDU-Fraktion

Bongartz, Helmut
Kronshagen, Heinrich

für Andrea Risius

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Marsal, Andrea

FDP-Fraktion

Frerichs, Uwe
Mälzer, Frank

für Hillgriet Eilers

Beratende Mitglieder

Haase, Berthold
Momberger, Birgit
Wilts, Elfriede

Verwaltungsvorstand

Jahnke, Horst

(ab 17:03 Uhr)

von der Verwaltung

Rogge-Mönchmeyer, Kerstin
Anders, Thorben
Uphoff, Rolf, Dr.
Kö, Georg
Rentsch, Tobias

Protokollführung

Lenzion, Daje

Protokoll Nr. 9 über die Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung

Öffentlicher Teil

TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Frau L. Meyer begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung.

Beschluss: Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 2 Feststellung der Tagesordnung

Beschluss: Die Tagesordnung wird festgestellt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 3 Genehmigung des Protokolls Nr. 8 über die Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung am 08.05.2019

Beschluss: Das Protokoll Nr. 8 über die Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung vom 08.05.2019 – öffentlicher Teil – wird genehmigt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 4 Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen gestellt.

B E S C H L U S S V O R L A G E N

TOP 5 Benennung der Straßen im Baugebiet „Zum Bind“, Bebauungsplan J 7
Vorlage: 17/0844/1

Frau L. Meyer stellt fest, es habe einige Zeit gedauert, bis die Straßennamen für das Baugebiet „Zum Bind“ beschlossen werden können. In Zukunft sollen in Emden die Straßen überwiegend nach verdienten Frauen und Männern benannt werden. Die Frauenbeauftragte werde beteiligt.

Herr Bongartz begrüßt, dass nach einem Jahr über die Straßennamen im Baugebiet „Zum Bind“ entschieden werden könne. Er kritisiert jedoch, dass es bisher nicht gelungen sei, ein Teilstück der Bolardusstraße in Isenseestraße umzubenennen. Das Hospiz werde nun eingeweiht. Die Familie Isensee habe der Stadt sehr viel Gutes getan. Der Antrag auf Umbenennung des Straßenteils sei bereits im August 2018 geäußert worden. Er bittet darum, dies schnellstmöglich bis zum Jahresende umzusetzen. Die Umbenennung der Webergildestraße in Max-Windmüller-Straße sei viel zügiger erfolgt.

Herr Jahnke teilt mit, er habe persönlich mit Herrn Ludwig Hemken gesprochen. Herr Hemken werde als Stiftungsvorsitzender zunächst mit den vier Anliegern Gespräche führen. Die Anlieger

Protokoll Nr. 9 über die Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung

hätten einen hohen Aufwand, da sie beispielsweise ihre Dokumente erneuern müssen. Er habe angeboten, dass die Stadt diese Kosten übernehme. Eine Regelung sollte zunächst in vertraulichen Gesprächen mit den Anliegern getroffen werden. Die Stiftung würde eine Umbenennung ebenfalls begrüßen. Seines Wissens habe Herr Hemken bereits erste Gespräche geführt. Er bittet darum, die Anlieger zunächst zu beteiligen.

Herr H.-D. Haase begrüßt, dass die Bürgerinnen und Bürger beteiligt werden sollen. Allerdings sei der Wunsch der Umbenennung bereits im August 2018 vorgetragen worden. Alle Fraktionen seien sich einig. Der Bau und die potenzielle Eröffnung waren immer für Oktober/November festgelegt. Die Gespräche hätten somit viel früher geführt werden können. Es müssten lediglich vier Gespräche geführt werden, um Einvernehmen herzustellen. Die Umbenennung der Webergildestraße sei zügiger erfolgt. Die Fraktionsvorsitzenden hätten informiert werden müssen, dass Herr Hemken beauftragt worden sei, Gespräche zu führen. Dieser Sachstand war den Fraktionen nicht bekannt. Dies sei nicht transparent gegenüber dem Rat.

Herr Kronshagen sei erstaunt, dass Herr Jahnke den Vorschlag gemacht habe. Er habe diesen Vorschlag ebenfalls in allen Straßenkommissionssitzungen vorgetragen. Er selbst wäre bereit gewesen, mit den Anliegern zu sprechen.

Herrn Jahnke sei diese Information nicht zugetragen worden

Beschluss:

Die Straßen im Baugebiet „Zum Bind“ werden gemäß anliegendem Plan wie folgt benannt (von Süd nach Nord):

Krokusstraße

Narzissenstraße

Maiglöckchenstraße

Die jeweils plattdeutschen Bezeichnungen werden nach Prüfung durch die Plattdeutschbeauftragte der Stadt Emden dem Namen hinzugefügt.

Ergebnis: einstimmig

MITTEILUNGSVORLAGEN

TOP 6 Stellungnahme zur Provenienz der Kanonen, ehemals aufgestellt am Ehrenmal (Vogelsangzwinger), dann "Buschplatz", weiter Marinekai, Firmengelände der EAFT, jetzt Emder Firma Franken und Sohn
Vorlage: 17/1078/1

Herr Kö stellt anhand einer Power-Point-Präsentation den aktuellen Bearbeitungsstand der beiden Beutegut-Kanonen vor. Diese Präsentation ist im Internet unter www.emden.de einsehbar. Die schriftliche Stellungnahme ist dem Protokoll ebenfalls beigefügt.

Frau L. Meyer bedankt sich für die Ausführungen und bittet um Wortmeldungen.

Protokoll Nr. 9 über die Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung

Herr Strelow bedankt sich insbesondere bei dem Mitarbeiter des Ostfriesischen Landesmuseums Herrn Dirksen, der sich seit dem 08.05.2019 intensiv mit der Provenienz der Kanonen befasst habe. Aufgrund der abschließenden Ergebnisse der Provenienzforschung sei nun bekannt, dass Eigentümer dieser Kanonen im Sinne der Haager Kriegsordnung die niederländische Regierung sei. Es sei zu begrüßen, dass Herr Dr. Jahn die Rückgabemodalitäten mit der niederländischen Regierung abkläre. Er fragt, wer den geplanten Ratsbeschluss vorbereiten werde.

Insgesamt sei die Provenienzforschung äußerst wichtig. Er bedankt sich diesbezüglich bei allen Akteuren.

Herr H.-D. Haase möchte wissen, welcher Inhalt konkret in dem Ratsbeschluss stehen müsse. Nach internationalem Recht gebe es sowieso eine Rückgabeverpflichtung. Dazu habe sich die Bundesrepublik Deutschland durch verschiedenste völkerrechtliche Verträge verpflichtet.

Herr Kö erklärt, die Handlungen als Mitarbeiter des Ostfriesischen Landesmuseums würden auf einen Rechtsgrund basieren. Es werde im Auftrag der Verwaltung agiert. Die Stadt Emden sei Verwahrer dieser Kanonen. Es sei äußerst wichtig, dass die Stadt Emden als Verwahrer den Auftrag gebe, die Kanonen zu restituieren und dass das Ostfriesische Landesmuseum dies im Auftrag der Stadt Emden durchführe. Der Rat der Stadt Emden müsse diese Kanonen im Namen der Bundesrepublik Deutschland an das Königreich der Niederlande restituieren. Das Auswärtige Amt habe sich in diesem Fall als nicht zuständig erklärt und übernehme damit nicht die formale Aufgabe.

Herr H.-D. Haase bemerkt, es müsse im Sinne der Auftragsverwaltung entschieden werden. Ein Ratsbeschluss könne nicht anders ausfallen.

Herr Bongartz stimmt dem zu. Der Ratsbeschluss sei alternativlos. Er bittet um Auskunft, ob es einen Sachzwang gegeben habe, die Kanonen auf den Bauhof des Bau- und Entsorgungsbetriebes zu stellen.

Herr Kö schildert, in der Diskussion mit Herrn Wegbänder habe sich herausgestellt, dass notwendige Sicherheitsvorkehrungen zu treffen seien, obwohl die Kanonen mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht mehr funktionsfähig seien.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

TOP 7 Testamentarische Übereignung einer Sammlung von Handfeuerwaffen für die Rüstkammer der Stadt Emden
Vorlage: 17/1212

Herr Rentsch nimmt Stellung zu der testamentarischen Übereignung einer Sammlung von Handfeuerwaffen für die Rüstkammer der Stadt Emden. Die schriftliche Stellungnahme ist dem Protokoll beigelegt.

Frau L. Meyer bedankt sich für die Ausführungen und bittet um Wortmeldungen.

Herr Mälzer bedankt sich für die Erklärungen. Er begrüßt, dass eine solche Schenkung an das Ostfriesische Landesmuseum erfolge. Seines Erachtens sollten die Objekte in einer Sonderausstellung ausgestellt werden. Er moniert, dass bisher überhaupt kein Bezug zu Herrn Brönstrup festgestellt werden konnte. Die Beweggründe sollten nochmal hinterfragt werden. Die Waffen seien in der Waffenbesitzkarte eingetragen. Er hofft, dass somit keine Provenienzforschung erfolgen müsse.

Protokoll Nr. 9 über die Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung

Herr Strelow äußert, das Ostfriesische Landesmuseum habe den Auftrag zu Sammeln, Bewahren und Erforschen. Es schließe sich eine vorhandene Sammlungslücke in den Beständen. In der Rüstkammer gebe es eine der europaweit bekanntesten und bedeutendsten Waffensammlungen. Er begrüßt es ausdrücklich, dass Herr Brönstrup zu Lebzeiten an das Ostfriesische Landesmuseum gedacht habe. Im Rahmen einer kleinen Ausstellung sollten tatsächlich ausgewählte und besondere Objekte im nächsten Jahr in der Rüstkammer präsentiert werden.

Herr Kronshagen bedankt sich für die Ausführungen. Die Schenkung passe hundertprozentig zu der Sammlung des Ostfriesischen Landesmuseums. Er schlägt vor, Kontakt mit Herrn Dr. Scheele aus Oldenburg aufzunehmen. Möglicherweise sei ihm mehr über die Sammlung von Herrn Brönstrup bekannt.

Herr H.-D. Haase gibt Herrn Mälzer Recht, dass die Beweggründe von Herrn Brönstrup näher betrachtet werden sollten. Er möchte wissen, was bisher unternommen worden sei, um mehr Informationen zu erhalten. Beispielsweise könnte Kontakt zu der Familie oder Bekannten aufgenommen werden. Möglicherweise hatte Herr Brönstrup Kontakt zur Museumsszene im Bereich Archivalien. Das Ostfriesische Landesmuseum sollte Kontakt mit Herrn Dr. Scheele sowie mit Herrn Dr. Helmut Eichhorn aufnehmen.

Herr Rentsch teilt mit, zurzeit werde versucht, wesentlich mehr über die Person zu erfahren. Dies sei aufgrund der Personallage und den vielen Aufgaben sehr zeitintensiv. Die Waffen seien auf der Waffenkarte eingetragen. Dies sei überprüft worden. Die Waffen seien durch die Stadt Oldenburg über die Stadt Emden an das Ostfriesische Landesmuseum übertragen worden. Es sei alles legitim.

Herr Mälzer fragt, ob Herr Brönstrup hinterlassen habe, wo er die Waffensammlung herhabe. Eventuell gebe es an den Börsen ebenfalls noch Informationen.

Herr Kö erörtert, dass es ein äußerst umfangreicher Bestand sei. In der Regel seien alle Waffen, die auf den Waffenbesitzkarten eingetragen seien, schon zuvor auf einer Waffenbesitzkarte angeführt. Insofern könnten die Provenienzen der Waffen relativ einfach verfolgt werden. Aufgrund des Umfangs sei es eine enorme Zusatzaufgabe, die beispielsweise in Vorbereitung einer Ausstellung erledigt werden könne.

Herr Jahnke stellt fest, dass die testamentarische Übereignung formell durch Ratsbeschluss angenommen werden müsse. Es sei offensichtlich schwierig, detaillierte Angaben über den Verstorbenen zu finden. Er schlägt daher vor, den Beschluss über die Annahme in der Ratssitzung im Dezember zu fassen. Möglicherweise könne bis zum Dezember der Ratsbeschluss mit weiteren Informationen angereichert werden.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

Protokoll Nr. 9 über die Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung

TOP 8 Besucherentwicklung im Bereich Theater und Konzerte
Vorlage: 17/1210

Frau Rogge-Mönchmeyer stellt anhand einer Power-Point-Präsentation die Besucherentwicklung im Bereich Theater und Konzerte vor. Diese Präsentation ist im Internet unter www.emden.de einsehbar.

Frau L. Meyer bedankt sich für den Vortrag und bittet um Wortmeldungen.

Herr Kronshagen bedankt sich ebenfalls für den Vortrag. Er befürwortet, dass die Restkarten für 5 € an Studenten verkauft werden. Dies sollte fortgeführt werden.

Herr Mälzer begrüßt dies ebenfalls. Er schlägt vor, gezielt bestimmte Gruppen anzusprechen und diesen einmalig ein Rabatt zu geben, um neue Kreise zu erschließen.

Frau Rogge-Mönchmeyer verweist auf den Gleichbehandlungsgrundsatz. Bei solchen Angeboten hätten grundsätzlich alle anderen Gruppen das Recht, ebenfalls den Rabatt zu erhalten. Bei den Studenten könne dies anders bewertet werden. Es bestehe ein Bildungsauftrag. Die Studenten der Hochschule können die Restkarten an der Abendkasse erwerben. Alle Studenten würden damit gleichbehandelt. Bei anderen Gruppen sei dies schwieriger. Natürlich würde es Beschwerden von Kunden geben, wenn zum Ende des Vorverkaufs Sonderaktionen gestartet werden, da diese ihre Karten zuvor zu einem höheren Preis erworben haben. Dies sei insbesondere für den Vorverkauf problematisch.

Herr Strelow ist ebenfalls der Ansicht, dass solche allgemeinen Rabatte auf Dauer nicht zielführend seien. Das studentische Leben in der Stadt solle verbessert werden. Ein solches Angebot ausschließlich für die Studenten sei positiv zu bewerten. Es werde Kultur und Bildung vermittelt. Die Mediengewohnheiten der Menschen würden sich aufgrund der neuen Medien ändern. Der Schauspielbereich sei daher nicht mehr so stark ausgelastet. Er möchte wissen, wie mit dieser Erkenntnis weiter umgegangen werde. Eventuell könnte der Schauspielbereich reduziert und die anderen Bereiche entsprechend erhöht werden.

Frau Rogge-Mönchmeyer gibt an, der Schauspielbereich sollte in keinem Fall abgeschafft werden. Das Angebot in Emden sei schon relativ gering. Es bestehe ein Vertrag mit der Landesbühne. Die Landesbühne sei selbstverständlich selbst daran interessiert, dass die Stücke ausverkauft sind. Herr Strieb habe geäußert, publikumswirksamer zu inszenieren. Es gebe viele theaterinteressierte junge Leute, die selbst in der Schule Theater spielen, aber dennoch nicht ins Theater gehen. Das Angebot der Landesbühne müsse noch besser an die jungen Leute vermarktet werden. Es bestehe der Nachteil, dass die Landesbühne in Wilhelmshaven ihren Sitz habe. Die Schauspieler seien somit in der Stadt nicht so präsent. Die Darsteller der Landesbühne seien hervorragend und spielen äußerst intensiv und charakternvoll. Es müssen qualitativ hochwertige Stücke angeboten werden.

Herr B. Haase weist darauf hin, dass einige Seniorinnen und Senioren ebenfalls wenig Einkommen haben. Er schlägt vor, die Karten kurz vor der Veranstaltung für alle günstiger anzubieten und nicht nur für Studenten.

Frau Rogge-Mönchmeyer habe in Bremerhaven die Erfahrung gemacht, dass die Abendkasse teurer war als der Vorverkauf. Dadurch gab es den Anreiz, dass die Leute die Karten im Vorverkauf kaufen. Es konnte somit besser geplant werden. Ansonsten würde jeder die Karten an der Abendkasse günstiger kaufen und nicht im Vorverkauf. Die Abendkasse sollte grundsätzlich in keinem Fall günstiger sein. Es gebe bereits ein Rabattsystem. Rentner und

Protokoll Nr. 9 über die Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung

Schulklassen erhalten beispielsweise bereits bei einigen Veranstaltungen die Karten zu anderen Konditionen.

Herr Bongartz stellt fest, dass die Besucherentwicklung zufriedenstellend sei. Der Bereich zähle zur Daseinsvorsorge. Das Kulturangebot müsse vorgehalten werden und die Veranstaltungen daher nicht immer komplett ausverkauft sein. Die Besucherzahlen hätten sich seines Erachtens stabilisiert. Es müsse berücksichtigt werden, dass es ebenso erhebliche Konkurrenz gebe. Als Beispiel nennt er die Gezeitenkonzerte. Es werden in Emden sehr viele verschiedene Veranstaltungen angeboten.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

TOP 9 Ankündigung der Eiszeit Emden 2020
Vorlage: 17/1211

Frau Rogge-Mönchmeyer geht näher auf die Eiszeit Emden 2020 ein und stellt das Plakat vor. Dieses ist dem Protokoll als Anlage beigelegt.

Frau L. Meyer bedankt sich für die Ausführungen und bittet um Wortmeldungen.

Herr Strelow lobt ausdrücklich die geleistete Arbeit des Betriebes. Es sei mit der Eiszeit Emden ein neues Veranstaltungsformat generiert worden. Dieses wirke über die Stadt Emden hinaus. Es sei zu begrüßen, dass die Kinder trotz der relativ warmen Winterzeit Schlittschuh fahren lernen können. Durch das Event werde eine breite Bevölkerungsschicht angesprochen. Ebenso sei zu begrüßen, dass die Familie Alberts sich enorm für das Winterdorf engagiere. Natürlich sei die Durchführung für das gesamte Team eine enorme Belastung. Er wünscht weiterhin viel Erfolg.

Herr Kronshagen teilt mit, die CDU-Fraktion habe im letzten Jahr beim Eisstockschießen teilgenommen. Dies habe sehr viel Spaß gemacht.

Herr Mälzer merkt an, vor zwei Wochen habe das DollArt Musikfestival stattgefunden. Die Beteiligung war äußerst schlecht. Er möchte wissen, ob das Festival fortgesetzt werde.

Frau Rogge-Mönchmeyer erläutert, das DollArt Musikfestival sei mit Künstlern aus den Niederlanden durchgeführt worden. Die Programmhefte seien in Deutsch und Niederländisch verfasst worden. 100 Personen aus den Niederlanden hätten das Festival besucht. Der Ticketvertrieb sei für die Niederlande freigeschaltet worden. Die Resonanz aus Emden war trotz der Werbung relativ gering. Das Angebot bei dem Festival war hervorragend, sodass dieses fortgesetzt werden solle. Möglicherweise war die Terminierung nicht optimal, da einige zu der Zeit noch in Urlaub waren. Herr Mecklenburg sei ebenfalls der Meinung, dass das Festival weiter betrieben werden sollte, sodass die Dollard Region auch künstlerisch zusammenwachsen. Sie hofft, dass beim nächsten Mal mehr Besucher kommen werden.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

TOP 10 Mündliche Mitteilungen des Oberbürgermeisters

Es liegen keine Mitteilungen vor.

Protokoll Nr. 9 über die Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung

TOP 11 Anfragen

Es liegen keine Anfragen vor.

Der Vorsitzende schließt die Sitzung.